Wenn Sie sich ermüdet fühlen, schwach sind, der Schlaf kein ausruhen giebt, der Appetit und die Verdauung schlecht sind, so gibt es kein Mittel so wirksam wie Stegmaier's

Malz Extrakt.

Er ist eine Nervenspeise und Tonika der nährt, stärkt und aufbaut das ganze System. Fraget den Arzt darüber und vermeidet die „gerade so gute Sorte". Hält der Apotheker ihn nicht, so bestellt direkt von uns.

Scranton Telephone:

Bell, 456. Neues, 1533.

Wm. F. Kiesel,

Passage- Notariats- und Bank-Geschäft, Feuer-Versicherung.

[Etablirt 1859.]

513 Lackawanna Ave., Scranton, Pa.

Schiffskarten jeder Dampferlinie nach und von Europa und dem Orient.
Vermögen sowie Erbschaften einkassirt.
Vollmachten, Testamente usw. ausgefertigt.
Vereinigte Staaten Reisepässe besorgt.
Geldsendungen nach allen Weltheilen.
Verkauf von Häusern und Bauplätzen.

Gebrüder Scheuer's

Keystone

Cracker- und Cakes-

Bäckerei,

No. 343, 345 und 347 Brook Straße

gegenüber der Knopf-Fabrik

Süd Scranton.

Ebenso Brod jeder Art

Immer Bequem.

Sie können wechseln Ihren Check jeden Abend bis 9 Uhr. $1.00 eröffnet eine Spareinlage; zahlt 3 Prozent Zinsen. Sie können ziehen Ihr Geld jeden Tag im Jahr ohne Kündigung.

Bürgschaftlich bevollmächtigte Agenten für die sämmtlichen 56 Transatlantischen und Küsten Dampfer Linien. Giebt für Reisen die beste Auskunft und niedrigste Preise.

Die Notariats Abtheilung fertigt Vollmachten und verschiedene gesetzliche Dokumente in allen europäischen Sprachen an. Besorgt Pässe für Bürger von den Ver. Staaten. Geldsendungen nach allen Theilen der Welt.

Blan Banking House,

218 Lackawanna Ave., Scranton.

Eisenbahn Zeittabelle.

Delaware, Lackawanna und Western Bahn

In Kraft den 24. Juni 1906.

Südlich—Verläßt Scranton für New York um 2.05, 3.20, 6.05, 8.00, 10.20, Vorm., 12.40, 3.25 und 3.40 Nachmittags. Für New York und Philadelphia, um 8.00 Vorm. 12.40 und 3.35 Nachmittags. Für Tobyhanna, 6.10 Nachmittags.

Nördlich—Für Buffalo um 1.15, 6.25u. 9.00 Mor.; 1.55, 6.40 und 11.10 Nachmittags. Für Binghamton, Elmira und Zwischenstationen um 10.10 Mor. und 1.05 Nachm. Für Oswego Syracuse und Utica, um 1.15 und 6.25 Mor.; 1.55 Nachmittags. Oswego, Syracuse und Utica Zug um 6.25 Mor. läuft täglich, ausgenommen Sonntags. Für Montrose um 9.00 Mor.; 1.05 und 6.40 Nachm. Nicholson Accomodation, um 4.00 Nachmittags. Binghampton Accomodation, um 6.15 Nachmittags.

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton für Northumberland um 6.35, 10.20 Mor.; 1.55 und 6.40 Nachm. Für Plymouth um 9.05 Nachmittags.

Sonntags-Züge.

Südlich—Für New York um 2.05, 3.20 6.05 und 10.20 Morgens; 3.35 und 3.40 Nachm.

Nördlich—Für Buffalo um 1.15, und 6.25, Mor.; 1.55, 6.40 und 11.10 Nachm, Für Binghamton und Zwischenstationen, 9.00 und 10.10 Vormittags.

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton und 10.20 Mor. und 6.40 Nachmittags.

Lackawanna & Wyoming Valley.

(Laurel Linie.)

Zwischen Scranton und Wilkes-Barre.

Züge verlassen Scranton um 1.00, 2.00, 3.00 4.00, 5.00 und 6.00 Morgens. Um 5.40 Morgens an Wochentagen und alle nachfolgende zwanzig Minuten, und um 7.00 Morgens an Sonntagen und alle nachfolgende zwanzig Minuten bis und inklusive 12.00 Nachts, in Wilkes-Barre 41 Minuten später ankommend.

Expreßzüge, nur in Pittston anhaltend, verlassen Scranton alle Stunde täglich, ausgenommen Sonntags und Feiertagen, von 7.19 Morgens bis 7.19 Abends, und treffen in Wilkes-Barre 30 Minuten später ein.

Oestlicher Dienst zwischen Scranton, New York, Luna Park, Petersburg und Dunmore.

Sieh's Fahrplan für gepäckbefördernde Züge. Trat in Kraft am 8. Juli 1907.

„Hotel Belmont,"

Lackawanna u. Adams Avenues,

in nächster Nähe des Laurel Linie und des Lackawanna Bahnhofes.

Wenzel & Holznagel, Eigenthümer.

Das Hotel wird nach europäischem Plane geleitet. Beste Küche, luftige Zimmer, prompte Bedienung. Die besten hiesigen und importirten Getränke und prima Cigarren. Ebenfalls auch „Fürstenberg-Bräu" aus Baden, Tafelgetränk Sr. Majestät des Deutschen Kaisers.

M. Zeidler's

Deutsche Bäckerei

210 Franklin Avenue.

Backwerk jeder Art täglich frisch. Warme Kaffee und Thee sowie leichte Getränke.

Druck-Arbeiten jeder Art in der „Wochenblatt" Office.

Die armen Monarchen.

Durch Unterstützung ihrer Herrschaften hat ein Pariser Künstler sein Glück gemacht.

Gegenwärtig finden neue französische Ansichtskarten, auf denen Monarchenkarikaturen, auf denen Mo- in Deutschland großen Absatz. Die Karikaturen selbst stammen von dem Pariser Künstler Giris, der, gestern noch ein Unbekannter, heute in Frankreich in aller Leute Mund ist. Die geschnitzten Monarchenkarikaturen waren im Salon des Humoristen ausgestellt gewesen und hatten dort allgemeines Aufsehen erregt. Ueber seine seltsamen Lebensschicksale schreibt Giris folgendes: „Ich habe siebenmal in meinem Leben Selbstmordversuche gemacht, und zwar jedesmal, weil ich nicht den Mut hatte, dem sicheren Hungertode entgegenzugehen. Ich wurde jedesmal gerettet und im Spital ausgeheilt, wo ich auch zu essen bekam. Ich stamme aus Italien und habe als Knabe zeichnen gelernt. Als junger Bursche trieb mich eine unbezwingliche Sehnsucht nach Paris. Durch diese Flucht nach der Metropole des Lebens habe ich es mir mit meinen Verwandten ganz verdorben, ich habe nie mehr etwas von ihnen gehört. In Paris ging es mir herzlich schlecht und doch war ich nicht faul. Ich malte und modellierte, doch das brachte nichts ein. Ich strich Kähne und malte Menükarten für Parvenühäuser. Ich malte Schilder und zeichnete Kinder wohlhabender Leute; ich reinigte Treppen und vergoldete Bronzegegenstände und — habe mich doch seit fünfzehn Jahren nicht satt gegessen. Meine Monarchenkarikaturen haben dem Publikum gut gefallen. In deri Monaten wurden über 300,000 derartiger Karten verkauft. Was ich in langen Jahren fruchtloser und unermüdlicher Arbeit nicht erreichen konnte, hat mir die Arbeit einer Nacht eingebracht. Jetzt allerdings bin ich recht wohlhabend geworden und auf Jahre hinaus vor jeder Not geschützt.

Der Wiederaufbau Duderstadts.

Bei den großen Bränden, von denen die Stadt Duderstadt in dem trockenen Sommer 1911 heimgesucht wurde, waren über 50 Wohnhäuser, sämtlich Fachwerkbauten mit Lehmausmauerung, in Asche gelegt worden. Das ganze Sackviertel, die Sackstraße, die Häuserreihen am Markt und an der Spiegelbrücke, dann bei einem späteren Brande die Häuser am Obertor, wurden vom Feuer verzehrt. Beim Wiederaufbau galt es, den Charakter der alten Stadt zu wahren. Es wurde ein besonders geeigneter Architekt, Regierungsbaumeister Freiherr v. Tettau (jetzt Professor an der Kunstakademie in Kassel), berufen, dem die Aufgabe zufiel, die Fassaden der Häuser von einem einheitlichen Gesichtspunkte aus zu entwerfen und die Ausführung zu überwachen. Diese schwierige Aufgabe hat der Künstler in hervorragender Weise gelöst. Ganz reizvoll ist vor allem die Sackgasse gelungen. Man freut sich, daß die alte, in sanfter Kurve sich bewegende Fluchtlinie beibehalten, und nicht etwa durch eine schnurgerade Straßenflucht ersetzt ist, so daß die Gebäudefronten besser hervortreten und sichtbar werden. Stattlicher als in der Sackgasse sind schon die Häuser am Markt und an der Spiegelbrücke, der der evangelischen Kirche gegenüberliegende Straßenzug. Es sind fast durchgängig Geschäftshäuser mit Läden, die sich den ihnen gegenüberliegenden älteren Häusern vortrefflich anpassen.

Ordnung muß sein.

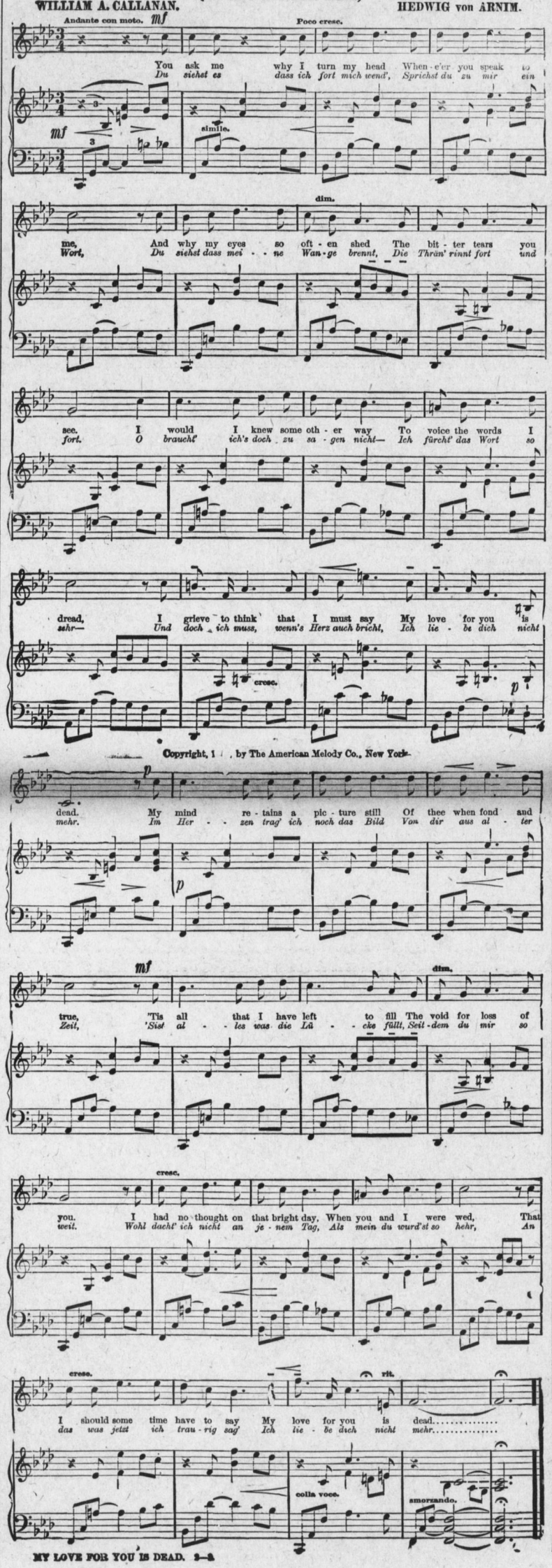
Aus Madrid wird geschrieben: Eine ungewöhnlich wohlgeordnete Kommune ist das Städtchen Juca auf den Balearen. Funktionieren doch dort selbst so schwer im Gleichgewicht zu erhaltende Einrichtungen wie Leben und Tod, Männlein und Weiblein mit so streng paritätischer Genauigkeit, als ob das heikle Geschäft der Vorsehung von einem in Ehren ergrauten Kanzlerrat ausgeübt würde. Das Statistische Amt berichtet nämlich von der Stadt die vielleicht einzig dastehende Tatsache, daß sie im Jahre 1912 genau 111 Knaben und 111 Mädchen in das irdische Jammertal einziehen und ebenso genau 43 Personen männlichen und 43 weiblichen Geschlechts aus ihm abschneiden sah. Und das, nachdem schon im Jahre 1911 die Zahl der männlichen Geburten just 110, die der weiblichen allerdings durch ein unbegreifliches Versehen nur 109 betragen hatte.

Gegenstände von Elfenbein, wie Klaviertasten, Schmucksachen, Stock- oder Schirmgriffe, Messer- und Gabelstiele usw. nehmen bei nicht sorgfältiger Pflege leicht eine schmutzige gelbe Färbung an. Um diese zu beseitigen, feuchtet man das Elfenbein mit Wasser an und legt es in die Sonne zum Bleichen, am besten hinter die Fensterscheiben, damit die Strahlen der Sonne nicht direkt auf das Elfenbein fallen. Hilft dies noch nicht, so reibe man die Gegenstände mit seinem Kerpentinöl ab.

My Love For You is Dead.

(Ich liebe dich nicht mehr.)

WILLIAM A. CALLANAN. HEDWIG von ARNIM.



MY LOVE FOR YOU IS DEAD. 2—2

Mühsigkeit des kanadischen Deutschtums.

Ungemein erfreulich ist es, zu sehen, mit welch zielbewußter Energie der eben erst ins Leben getretene „Deutschkanadische Nationalbund" rührt und an die Ausarbeitung eines umfangreichen Arbeitsprogramms herantritt, über dessen Einzelheiten das Bundesorgan, der in Winnipeg erscheinende „Nordwesten", sich in folgenden Ausführungen vernehmen läßt:

Zusammenschluß aller deutschsprechenden Nationen in Kanada: Deutsche, Deutschrussen, Oesterreicher, Ungarn, Schweizer usw., ohne Rücksicht auf das Religionsbekenntnis.

Für unsere Kinder neben dem Englischen Unterricht in der deutschen Sprache in den öffentlichen Schulen. Sie lernen zu Hause zwar deutsch sprechen, wir müssen aber darauf bestehen, daß sie auch deutsch lesen und schreiben lernen.

Die Errichtung von deutschen und österreichischen Konsulaten in den westlichen Provinzen.

Aenderung des Gesetzes über die Sonntagsruhe.

Wie die Sonntagsliga in England, so werden wir hier für einen weniger bigotten Sonntag kämpfen. Hierin werden wir auch die Unterstützung eines großen Teiles der Kanadier haben, die bisher aus Furcht vor den gutorganisierten Puritanern nur nicht gewagt haben, gegen dieses unsinnig rigorose Gesetz etwas zu sagen.

Weiter werden wir in der Lokal Optionfrage Stellung nehmen. Wir wollen Restaurants nach deutschem Muster haben, in die man mit Frau und erwachsenen Kindern und Freunden gehen kann, um in Gemütlichkeit — womöglich bei Freikonzert — sein Glas Bier zu trinken.

Wir verlangen, daß die Deutschen ihrer Zahl entsprechend in den Gemeinderäten, Parlamenten und Ministerkabinetten vertreten sind.

Wir werden daher zuerst für eine bessere Einteilung der Wahlkreise sorgen müssen. Bisher hat man stets die Tendenz verfolgt, einen deutschen Distrikt mit einem noch größeren englischen zu verschmelzen, so daß man der englischen Majorität überall sicher war.

In der Wahlzeit werden wir dann überall den deutschen Kandidaten unterstützen, gleichviel, ob er konservativ oder liberal ist. Es kommt uns nicht so sehr darauf an, Politik zu treiben, als dem Deutschtum die entsprechende Anerkennung zu verschaffen. In den Parlamenten werden die deutschen Vertreter auf beiden Seiten des Hauses dann oft genug Gelegenheit haben, in Gesetzen, die uns Deutsche hauptsächlich angehen (Schulgesetz, Lokal Option, Einteilung der Wahlkreise, Sonntagsruhe usw.) zusammenstimmen.

Rücktritt des Generals Freiherrn v. Lyncker.

Der kaiserliche Kabinettsorder ist der Generalinspekteur des Militärverkehrswesens, General der Infanterie Freiherr v. Lyncker, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches zur Disposition gestellt worden, unter Stellung à la Suite des Luftschifferbataillons Nr. 2.

Exzellenz v. Lyncker trat im Jahre 1907 als Generalmajor an die Spitze der neugeschaffenen Generalinspektion des Militärverkehrswesens berufen hatte. Mit ihm scheidet eine markante Persönlichkeit aus einer verantwortlichen Stellung, die ihm reichlich Gelegenheit zur Entfaltung seiner weitblickenden organisatorischen Schöpfungskraft bot. Wesentlich seiner Initiative ist es zu verdanken, daß die Telegraphenbataillone von drei auf fünf, die Luftschifferbataillone von einem auf drei vermehrt wurden, daß die Kraftfahrtruppe von Kompagnie- auf Bataillonsstärke gebracht und die Funkerabteilungen ebenfalls bedeutend verstärkt werden konnten. Unter seiner Leitung wurde ferner die Fliegertruppe ins Leben gerufen, wurden die Verkehrsoffiziere in den großen Grenzgarnisonen bedeutend vermehrt und das Subventionswesen für Kraftfahrzeuge weiter ausgebaut. Auch der neue Heeresetat enthält wertvolle Vorschläge für die Förderung des Militärverkehrswesens, so die Schaffung einer Inspektion der Eisenbahntruppen, die Aufstellung eines neuen Eisenbahnbataillons als Stamm für das Eisenbahnregiment Nr. 4, u. s. w. In die Zeit Lynckers fällt ferner die große Entwicklung des Luftverkehrs, deren Förderung er sich nach vielen Richtungen hin angelegen sein ließ. Wenn heute das Militärverkehrswesen auf bedeutender und sicherer Höhe steht, so ist das nicht zum mindesten ein besonderes Verdienst des scheidenden Generals.

Die poetische Redeweise unterscheidet sich von der prosaischen dadurch, daß sie den Worten ihren ursprünglichen Wert, der sich durch den Gebrauch abgenutzt hat, wiedergibt.

Man kann nicht leben, ohne daß die Leute sprechen,
Nicht Rosen sammeln, ohne daß die Dornen stechen.

Hammer.

Kramer Bros.

Oster-Ausstellung schließt ein eine Auslese der Saison neueste Modelle in

Schuhen, Hüten, Ausstaffirungen und Kleidern

für Männer und Knaben.

KRAMER BROS.,

325 Lackawanna Avenue.

Etablirt 1857.

C. Luther,

Deutscher

Uhrmacher und Juwelier,

110 N. Washington Avenue.

Ein auserwähltes Lager von feinen Taschenuhren, goldenen und silbernen Schmucksachen, etc., immer an Hand, und die Preise sind mäßig.

☞ Der Separatur von Taschenuhren spezielle Aufmerksamkeit geschenkt.

Deutsche

Schön-Färberei,

327 N. Washington Ave.

Beide Telephone.

Alle Arbeit nach bester Weise vollführt. Dem Reinigen und Plätten spezielle Aufmerksamkeit geschenkt. Arbeit abgeholt und abgeliefert.

Geo. W. Schmidt, Eigenth.

Alt Heidelberg.

Restauration:

A la Carte, Table d'hote

von 12—2 Uhr Nachmittags.

Importirte und hiesige Biere. Feine Liquöre und Cigarren. Separate Gesellschaftszimmer.

Albert Jenke, Eigenth.

206—210 Penn Avenue.

Lohmann's,

323-325 Spruce Straße.

„Club" Frühstück.
Dinner und Kaufmann's Lunch
11.30 bis 2.
A la Carte immer.
Theater Gesellschaften Spezialität.
Musik von bekannten Solisten.
Prompte Bedienung.
John C. Haas, Eigenthümer.

Hermann Gogolin,

Besitzer des

„Hermann Cafe's,"

318—320 Spruce Straße,

(neben dem Hotel Irmyn.)

Hießiges Bier stets frisch an Zapf. Feinste Liköre und Cigarren. Während der Saison: Hart- und weichschalige „Crabs" und „Clams."

Kaufmann's Mittagslunch, täglich, 20 Cents.

Wer auch liebt, Weib, Wein und Gesang, Verkehr' beim Viktor Koch sein Lebenlang.

Viktor Koch,

SCRANTON HOUSE,

Gegenüber der D., L. & W. Frachtstation,

Lackawanna Avenue, Scranton, Pa.

Schadt & Co.,

Allgemeine Versicherung,

403-4 Mears Gebäude.

Beide Telephone.

W. F. Vaughan,

Grundeigenthum

Gekauft, Verkauft,

Vermiethet.

Office, 421 Lackawanna Avenue,

Scranton, Pa

Deutsch gesprochen.